

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum im Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig

Im Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig hat für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum eine neue Ära begonnen. Klimatisierte Depots, erweiterte Arbeitsflächen und großzügige öffentliche Bereiche bieten optimale Bedingungen für die Bewahrung, Erschließung und Präsentation des Bestandes.

Die neue Dauerausstellung erzählt unter dem Titel »Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode« eine kurze Kulturgeschichte der Zeichen. Drei große Medieninnovationen der Menschheitsgeschichte – Schrift, Buchdruck mit beweglichen Lettern und digitale Netzwerke – bilden das chronologische Rückgrat der Ausstellung. Hinter hohen Glasfassaden laden nahezu 1.000 Exponate dazu ein, frühe Schriftkulturen und vielfältige Aufzeichnungstechniken, herausragende Erfindungen, Zensurereignisse, Lesewelten und Buchästhetik zu erkunden. Massenmedien, globale Wissenswelten und mediale Zukunftsvisionen regen dazu an, über die Entwicklungsperspektiven der Medien in unserer Gesellschaft nachzudenken.

Für temporäre Ausstellungen stehen ein Wechselausstellungsraum und ein Schautresor zur Verfügung. Turbulent geht es im neuen Museumskabinett zu. Hier hat vor allem die junge Generation von 6 bis 16 Jahren Gelegenheit zum spielerischen Lernen rund um Schrift, Buch und Papier. Im modernen Museumslesesaal werden Fachliteratur und museale Bestände zur Buch- und Medienkultur für Forschung, Studium und Praxis bereitgestellt.

Führungen und Veranstaltungen

Zur neuen Dauerausstellung werden Überblicksführungen und Themengespräche für Gruppenbesucher angeboten. Studierende und Wissenschaftler können auch fachspezifische und sammlungsorientierte Veranstaltungen buchen. Unter dem Motto »Museum zum Mitmachen« lädt ein umfangreiches Programm zu Themen der Buch- und Medienkultur ein, das sowohl für Schule und Freizeitgestaltung geeignet ist als auch für gemeinsames Erleben mit der Familie. Parallel zu den öffentlichen Sonntagsführungen durch die Deutsche Nationalbibliothek lädt das Museum an jedem dritten Sonntag im Monat ab 11 Uhr zum »Familiensonntag« ein. Führungen und Themenveranstaltungen erfolgen nach Vereinbarung.

Kontakt

Telefon:
Ausstellung, Führungen,
Veranstaltungen 0341 2271-324
Museumslesesaal, Benutzung 0341 2271-318
Telefax 0341 2271-240
E-Mail dbsm-info@dnb.de

Sonstige Informationen

Öffnungszeiten:
Ausstellungsbereich Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr
Donnerstag 10–20 Uhr
An Feiertagen (außer montags)
10–18 Uhr
Museumslesesaal Montag bis Samstag 10–18 Uhr

Der Eintritt ins Museum ist frei.

Verkehrsanbindung: Straßenbahn 2 oder 16 und Bus 74 bis Haltestelle »Deutsche Nationalbibliothek«

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Deutscher Platz 1
04103 Leipzig
www.dnb.de

Stand: November 2012
Fotos: Klaus-D. Sonntag

DAS DEUTSCHE BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM



Handschrift mit Elisabeth-Texten, Freiburg im Breisgau, beendet 1481

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

Das Buch hat wie kein anderes Medium unsere Kultur und Zivilisation geprägt: Seit Jahrhunderten wird unser Wissen über die Welt und über den Menschen in Büchern gespeichert, tradiert und fortgeschrieben. Die Sammlung, Ausstellung und wissenschaftliche Bearbeitung buch- und medienhistorischer Zeugnisse ist die Aufgabe des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Im Fokus steht das Buch mit seinen zahllosen Gesichtern: das Buch als geniale Formfindung und Produkt wirtschaftlicher und technischer Prozesse, das Buch als gesellschaftliche Ikone und wichtigster Kulturträger unserer Zivilisation, das Buch als Kunstwerk und als zensierter und verbrannter Ideenspeicher. Es in der Summe seiner Funktionen – auch nach dem Übergang ins Zeitalter der digitalen Netzwelt – in den Blick zu nehmen, ist das Anliegen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, dessen Augenmerk auch auf Schrift- und Papiergeschichte sowie der Herstellung, Verbreitung und Rezeption von Büchern liegt.

Einerseits Arbeitsstätte der Schrift-, Buch- und Papiergeschichtsforschung versteht sich das Museum andererseits mit seinen Ausstellungen und museumspädagogischen Programmen auch als Ort der Neugier, der Entdeckung und Erkundung.

DEUTSCHES
BUCH- UND
SCHRIFT
MUSEUM
DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK

Rückblick: Zur Geschichte des Museums

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek – 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum in Leipzig gegründet – ist das weltweit älteste und nach Umfang und Qualität der Bestände eines der bedeutendsten Museen auf dem Gebiet der Buchkultur. Der Standort Leipzig war für die Ansiedlung eines Buchmuseums am Ende des 19. Jahrhunderts kein Zufall. Leipzig hatte durch seine herausragenden Leistungen und Innovationen auf dem Gebiet der Buch- und Druckkunst – wie der Herausgabe der ersten Tageszeitung der Welt (1650), der Entwicklung des beweglichen Notensatzes und der jahrhundertealten Tradition der Leipziger Buchmesse – ein unverwechselbares historisches Profil als Buchstadt.

Den Grundstock für den umfangreichen Buchbestand des Museums legte der sächsische Staat 1886 mit dem Ankauf der 3.000 historische Drucke umfassenden Sammlung des Dresdner Schneiders, Verlegers und Büchersammlers Heinrich Klemm. Schwere Verluste erlitten Museum und Sammlung im Zweiten Weltkrieg: Das Deutsche Buchgewerbehaus – seit 1939 Sitz des Museums – wurde im Dezember 1943 in Schutt und Asche gelegt. Die wertvollsten, damals ausgelagerten Stücke der Klemm-Sammlung – Handschriften, Inkunabeln, darunter eine 42-zeilige Gutenbergbibel und eine wertvolle Bucheinband- und Zeugdrucksammlung – beschlagnahmte die sowjetische Besatzungsmacht im September 1945. Sie liegen seitdem in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau. Nach kriegsbedingtem Verlust seiner Wirkungsstätte sicherte die Integration des Museums in die Deutsche Bücherei in Leipzig sein Fortbestehen. Mit dem Einigungsvertrag wurde das Museum 1990 eine Abteilung der Deutschen Nationalbibliothek.



Buchhändler und Dichter, Kupferstich, um 1800

Bestände

Die Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek mit über einer Million Objekten erlauben in ihrer außergewöhnlichen Heterogenität eine interdisziplinäre Herangehensweise an buch- und schriftwissenschaftliche Fragestellungen im kultur-, medien- und kommunikationsgeschichtlichen Kontext.

Buchsammlungen:

(Klemm-Sammlung, Sammlung Künstlerische Drucke, Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig)

Handschriften, Inkunabeln, Druckwerke des 15. bis 19. Jahrhunderts, Schreibmeisterbücher, Messkataloge, Formatbücher, Musterbücher, Bucheinbände, internationale Buchkunst des 20./21. Jahrhunderts, Handpressendrucke, originalgrafische Mappenwerke, Künstlerbücher, Schutzumschläge

Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte:

Buchhändlerische Geschäftsrundschreiben, Verlegerkorrespondenz, Göschen-Briefsammlung, Dr. Alphons-Dürr-Stiftung, Kummersches Archiv, Verlagsarchiv Faber & Faber, Privilegien, Verlags- und Antiquariatskataloge

Papierhistorische Sammlungen:

Wasserzeichen, Papierproben, Buntpapiere, Riesaufdrucke und Rieseinschläge, Archivalien und Dokumente zur Papiergeschichte

Grafische Sammlung:

Arbeiten von Künstlern, Werkstätten, Druckereien und Verlagen zur Buchgestaltung, Illustration, Typografie, Kalligrafie, Gebrauchsgrafik, Exlibris, Luxuspapiere, Reichsdrucke, Kunstblätter, druckgrafische Porträts von Buchhändlern, Druckern und Verlegern

Kulturhistorische Sammlung:

Schriftdenkmäler, Schreibgeräte, Geräte und Maschinen zu grafischen Techniken, zum Druck, zur Druckformenherstellung und zur Buchbinderei, Materialien zur Papierherstellung und -prüfung, frühe Buchformen, Buchskulpturen, Papierkunst

Nachlässe und Vorlässe (z. T. als Depositum) von Wissenschaftlern, Buch- und Schriftgestaltern:

Axel Bertram, Karl-Heinz Birkner, Hans Heinrich Bockwitz, Dora Doss, Johann Goldfriedrich, Erich Gruner, Bernhard Hartmann, Albert Kapr, Albrecht Kirchhoff, Adolf von Kroener, Hermann Marggraff, Hans Ticha, Walter Tiemann, Jan Tschichold, Hans-Joachim Walch, Karl Theodor und Wisso Weiß, Hans-Peter Willberg, Paul Zimmermann

Bildarchiv:

Fotos, Filme, digitale Datenträger

Fachbibliothek:

Das Museum verfügt über eine einzigartige Fachbibliothek mit ca. 80.000 Bänden deutscher und internationaler Literatur zur Buchforschung und ca. 200 laufenden Zeitschriften. Dabei wird sowohl historische Fachliteratur ab dem 16. Jahrhundert als auch aktuelle Forschungsliteratur gesammelt und zur Nutzung bereitgestellt.

Benutzung

Das Museum bietet Fachauskünfte, Beratung und eine moderne Arbeitsumgebung. Im Museumslesesaal werden die Fachbibliothek zur Buch- und Medienkultur sowie Materialien aus dem musealen Fundus für Forschung, Studium und Praxis bereitgestellt. Eine Freihandbibliothek ermöglicht den Schnelleinstieg in die wichtigsten Themenbereiche. Die Buchbestände sind über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek <https://portal.dnb.de> zu bestellen. Neuerwerbungen zwischen 1998 und 2006 sind über einen internen Katalog recherchierbar. Darüber hinaus bieten lokale Kataloge fachliche Sucheinstiege zu buch- und mediengeschichtlichen Fragestellungen. Verzeichnisse der buchhändlerischen Geschäftsrundschreiben, der archivalischen Quellen zur Geschichte des deutschen Buchhandels und Verlagswesens im 19. und 20. Jahrhundert sowie der Inkunabeln des Deutschen Buch- und Schriftmuseums stehen unter www.dnb.de zur Verfügung.



Koran-Handschrift, Nordafrika, um 1900